

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N. 39.

Donnerstag den 31. März

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.																Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal					
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
März	23.	27	6.0	27	6.0	27	5.7	—	3	—	6	—	4	wolk.	Regen	Regen	—	—	2	4	0
	24.	27	6.7	27	7.9	27	8.0	—	2	—	8	—	4	trüb	Regen	schön	—	—	2	5	0
	25.	27	9.0	27	10.0	27	10.0	—	1	—	6	—	3	Schnee	schön	schön	—	—	2	6	6
	26.	27	9.1	27	8.1	27	6.1	0	—	—	7	—	3	heiter	heiter	heiter	—	—	2	8	0
	27.	27	5.1	27	5.1	27	6.0	0	—	—	8	—	3	wolk.	schön	heiter	—	—	2	9	6
	28.	27	6.9	27	7.2	27	8.0	1	—	—	7	—	8	Nebel	f. heiter	schön	—	—	2	11	0
	29.	27	8.9	27	9.8	27	9.9	—	1	—	10	—	10	schön	schön	schön	—	—	3	0	9

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 444. (1) Nr. 631.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch, des legirt mit hoher Appellations-Verordnung vom 18. April 1833, Z. 6357, wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey in der Executionsfache der Herrschaft Wippach, wider Michael Tratnig in Slap, Haus-Nr. 36, pcto. schuldigen 40 fl. 36 $\frac{3}{4}$ fr. c. s. c., in die executiven Teilbietung der, dem Executen gehörigen, auf 175 fl. 40 fr. gerichtlich bewerteten Pfandobjecte, bestehend in Wein, Weinfässern und Bottungen, dann 2 Kühen, gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 10. Mai, 25. Mai und 13. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Pfandobjecte nur gegen gleich bare Bezahlung, und bei der dritten Teilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige eingeladen werden und vorläufig das Schätzungsprotocoll hieramts einsehen können.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 9. März 1842.

Z. 458. (1) Nr. 448.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit den aus Semitsch Haus-Nr. 50 dieses Bezirkes gebürtigen, vor der französischen Invasion in Abgang gekommenen, und seit jener Zeit vermißten Brüder Joseph und Stephan Premutta erinnert: Es habe Martin Premutta, von Semitsch Nr. 50, um ihre Todeserklärung ange sucht.

Die vermißten Joseph und Stephan Premutta werden demnach aufgefodert, binnen Einem Jahre so gewiß bei diesem Gerichte persönlich zu erscheinen, oder es auf eine andere Art

in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist zu ihrer Todeserklärung geschritten und ihr hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben derselben würde eingewantwortet werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. März 1842.

Z. 446. (1) Nr. 633.

G d i c t.

Von dem gefertigten, als mit hoher Appellations-Verordnung vom 18. April 1833, Z. 6357 delegirten Gerichte, wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß über Einsprechenden der Herrschaft Wippach, in ihrer Executionsfache wider Joseph Schwidnag von Slap, Bezirk Wippach, wegen aus dem Urtheile vom 3. Jänner 1836, Z. 1270, noch schuldigen 141 fl. 16 $\frac{1}{2}$ fr. c. s. c., in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 5. Juni 1841, Z. 988 bewilligten, später sistirten executiven zweiten und dritten Teilbietung der, dem Executen gehörigen, auf 503 fl. gerichtlich bewerteten, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 245, Nr. 50/65 dienstbaren Realitäten, als: des Aßers Pouschze und des Dominical-Aßers Ferjanzhzeu, gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 10. Mai und 13. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß bei der dritten Teilbietung die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige, die den Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen hieramts einsehen können, eingeladen werden.

R. K. Bezirksgericht Senofetsch am 11. März 1842.

Z. 457. (1) Nr. 2410.

G d i c t.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Franz Wertschay von Tsch.

nemlt Nr. 37, dessen Bruder Joseph Wirtshay, der vor mehr als 30 Jahren zum französischen Militär genommen wurde, und seit dem 7. Juli 1811 nichts von sich hören ließ, aufgefordert, binnen Einem Jahre von heute an so gewiß persönlich hier zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieses Termines zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingeleitet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 20. October 1841.

3. 456. (2) Nr. 1408.

E d i c t

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Martin Gittariß von Bollouge Nr. 4, dessen Bruder Johann Gittariß, der im Jahre 1810 zum französischen Militär genommen wurde, und seither nichts mehr von sich hören ließ, aufgefordert, binnen Einem Jahre von heute an so gewiß persönlich zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieses Termines zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingeleitet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 14. October 1841.

3. 448. (2) ad 3. Nr. 68.

P i c i t a t i o n s . E d i c t.

Von dem Ortsgerichte der Herrschaft Wisell im Gillier Kreise wird hiemit bekannt gemacht, daß am 25. April d. J. Vormittag um 9 Uhr die öffentliche theilweise Versteigerung des, den Großschelischen Pupillen von Laibach gehörigen, hieher sub Ehrungs-Nr. 1519 dienstharen, nach der letzten Katastral. Vermessung 10 Joch 862 Quadrat-Klafter enthaltenden Weingartens am Kopitzberge, in der Nähe des Schlosses Wisell, vor. genommen werden wird.

Die Veräußerung geschieht Anfangs in 10 Abtheilungen, jede zu einem Joch, im Ausrufspreise pr. 400 fl. G. M.; die Gebäude, sammt Keller und deutscher Pesse, werden besonders um 300 fl. G. M. ausgesetzt; wer alsdann für den ganzen Körper mehr bietet, hat den Vorzug.

Jeder Picitant hat 10% des Ausrufspreises bar zu erlegen, und der Meistbieter $\frac{1}{2}$ bis 1. Mai d. J. entweder zu bezahlen, oder gesetzlich sicher zu stellen; die andern $\frac{1}{2}$ können auf der erstandenen Realität gegen Ausstellung eines primo loco intabulirten Schuldbriefes mit halbjähriger Ausfindung liegen bleiben.

Die übrigen Picitationsbedingungen sind beim Herrn Dr. Oblak in Laibach, und in der hiesigen Registratur einzusehen.

Ortsgericht Wisell am 18. März 1842.

3. 421. (3) Nr. 133.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Flödnigg wird dem Michael Traun und dessen unbekannten Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe

wider ihn und dessen unbekannte Erben Anton Marsche von Bodig, durch Dr. Burger, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr. und Erloschenklärung der Forderung aus dem auf Michael Traun lautenden, auf der zur Herrschaft Flödnigg sub Rectif. Nr. 649, Urb. Fol. 385 dienstharen Ganzhube intabulirten Schuldbriefe, ddo. et intab. 10. November 1798, pr. 75 fl. sammt Zinsen, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, wo über die Tagsatzung auf den 25. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten oder dessen allfälliger Erben unbekannt ist, und sie vielleicht aus den t. t. Erblanden abwesend seyn könnten, hat auf deren Gefahr und Kosten den Anton Burger von Bodig als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die t. t. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird; dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelte an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zur Vertheidigung dienssam finden würden, widrigensfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Flödnigg am 23. März 1842.

3. 422. (3) E d i c t. Nr. 604.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Johann Kobaner von Oberlaibach, in die executive Teilbiertung der, dem Anton Pogoreutz von Unterloitz gehörigen, der Herrschaft Poitsch sub Rect. Nr. 102 dienstharen, gerichtlich auf 2086 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 200 fl. c. s. e. gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 30. April, auf den 4. Juni und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in loco Unterloitsch mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben wird.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingungen können täglich hieramtlich eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. Februar 1842.

3. 453. (2)

An der Neuwelt Nr. 69 sind mehre Hundert Centner Klee und Edelheu, so wie 200 Mirling von den berühmten Rohan-Erdäpfeln zum Samen, in beliebigen Parthien, billig zu verkaufen.

Schon Donnerstag

den nächstkommenden 7^{ten} April erfolgt bestimmt

die Ziehung der

Realitäten-Kunstsachen- u n d Geld-Lotterie.

Man gewinnt laut Spielplan

Gulden	300,000	W. W.	oder	Gulden	250,000	oder
"	230,000	"	"	"	224,000	"
"	220,000	"	"	"	211,500	"
"	205,000	"	"	"	203,000	"
"	202,000	"	"	"	200,000	"
"	100,000	"	"	"	50,000	"
"	30,000	"	"	"	24,000	"
"	20,000	"	"	"	11,500	"
"	5000	"	"	"	3000	"
"	2000	"	"	"	2c. 2c.	"

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 200 — 150 — 100
und so abwärts.

Zusammen **2 1, 2 0 0** Treffer.

Alle mit barem Gelde dotirt,
worunter auch

100 Stück Fürstlich Esterhazy'sche Lose
seiner Anleihe von

Sieben Millionen Gulden in Conv. Münze.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine der besonders reich dotirten Gratis-Actien
unentgeltlich.

Wir empfehlen den Umstand
zur besonderen Beachtung, daß die Ziehung der nächsten Güte-e Lotterir des Gutes Geyerau laut Spielplan *erst* am 2. September erfolgt, und man **nicht so bald wieder Gelegenheit finden wird**, mit einer kleinen Einlage **so große Summen**, wie dieß bei unserer Realitäten-, Kunstfachen und Geld-Lotterie der Fall ist, gewinnen zu können.

Wien am 1. März 1842.

Hammer et Karis,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

Die Actien dieser Lotterie sind zu einem billigt festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne in Laibach zu haben, wo die Spielpläne und die nähere Beschreibung des meteorographischen Kunst-Kabinetts gratis vertheilt werden. Ferner sind daselbst interessante Compagnie-Spiele auf derlei Actien eröffnet, wobei man z. B. mit 2 fl. auf 20 ordinäre und 4 Gratisactien spielend, 22259 fl. C. M. gewinnen kann. Ebenda werden auch alle Sorten k. k. österreichische und andere Staats-Anlehens-Lotterie-Obligationen, dann fürstl. Esterhazy'sche Lose nach dem Wiener-Börsencourse verkauft und gekauft, und zwar für die nächsten Ziehungen vom 1. Juni, 15. Juni und 1. Juli d. J.

Joh. Ev. Wutscher.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach ist so eben erschienen:

D a s e r s t e H e f t

von

J. W a g n e r s

Ansichten aus Krain.

E n t h ä l t:

Bigaun, den Loibl, die Kapelle auf der Ruine Kleinfest in Stein.

Die P. T. verehrten Subscribenten wollen es gegen Erlag des Subscriptionsbetrages in Empfang nehmen.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 441. (1)

E d i c t.

Nr. 634.

Von dem gefertigten, als mit hoher Appellations-Verordnung vom 18. April 1833, Z. 6357 delegirten Gerichte, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Einsprechen der Herrschaft Wippach, wider Johann Jvanzbich, in die Reassumirung der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 15. Juni 1841, Z. 987, bewilligten Feilbietungen der, dem Executen gehörigen, auf 540 fl. 20 kr. gerichtlich bewertbeten, zu Clapp sub Cons. Nr. 69 behauenen Realitäten, als: der $\frac{1}{12}$ Hube sammt An- und Zugehör, sub Urb. Fol. 205, Rect. Z. 31, des Ackerß Pouschze, und Ackerß Stange, sub Urb. Fol. 245 et Nr. 38 und des Dominical-Ackerß u Vertich, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. August 1835, Z. 915, noch schuldigen 73 fl. 47 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende die Tagsatzungen auf den 18. Mai, 16. Juni und 20. Juli l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realitäten bestimmt worden seyen.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Pfandrealityäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senosetsch am 11. März 1842.

3. 415. (1)

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Jvaviz, k. k. Kreiswundarzt, Magister der Chyrgie, und Operateur u. zu Neustadt.

Der Gefertigte, welcher durch 12 Jahre an dem rechten Oberarm einen Hornauswuchs hatte, und unbeschreibliche Schmerzen dießfalls ausstehen mußte, und in diesen zwölf Jahren sich dreimal von verschiedenen Ärzten operiren ließ, die Operations-Schmerzen aber immer ohne Erfolg ausgestanden hat, weil der Hornauswuchs immer stärker wurde, ist von einem Menschenfreunde dahin gestimmt worden, sich der Operation des obbenannten Herrn Kreiswundarztes zu unterziehen. Diesem Rathe folgend begab ich mich im vergangenen Sommer zum beflagten Herrn Kreiswundarzte, welcher, obwohl er meine Mittellosigkeit kannte, mich mit der größten Bereitwilligkeit und Sorgfalt, ohne den mindesten Anspruch auf eine Bezahlung, so glücklich operirte, daß ich nun von diesem unbeschreiblichen Uebel nicht nur ganz befreit bin, sondern selbst bei Aenderung der

Witterung keine Schmerzen mehr empfinde, und ich in dem Arm die vorige Kraft wieder erhalten habe.

Da der eingangsgenannte Herr Franz Jvaviz, k. k. Kreiswundarzt, auf jede noch so kleine Bezahlung verzichtete und mich in den Tagen meiner Behandlung großmüthig unterstützte; so fühle ich mich verpflichtet, Demselben für seine so glückliche Operation und mir erwiesenen Wohlthaten meinen innigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen, und den mehrgenannten Herrn Arzt allen Armen, welche mit einem oder andern Uebel behaftet sind, anzupfehlen, welche versichert seyn können, daß sie sich nicht nur der bereitwilligsten unentgeltlichen Behandlung, sondern auch der gewissen Heilung zu erfreuen haben.

Clapp bei Klingenfels im Monate März 1842.

Franz Klemenzbich,
Meßner.

3. 432. (2)

Dankagung.

Im Monate August v. J. wurde meine, bei dem Mailänder wechselseitigen Versicherungs-Vereine asscurirte Feldmark durch Hagelschlag heimgesucht. Der mir dadurch geschehene Schaden wurde sogleich erhoben und ich erhielt bereits mit mehreren Parteien meiner Gemeinde, welche ebenfalls versichert gewesen sind, durch den Agenten dieses Vereins, Hrn. J. Bartelme in Gottschee, die statutenmäßige Entschädigung ganz anstandslos; wofür ich mich verpflichtet finde, obbelobtem Vereine meinen ergebensten Dank öffentlich bekannt zu geben.

Wesselthal im Bezirke Gottschee am 5. März 1842.

Mathias Verderber,
Oberrichter.

3. 447. (1)

Verlautbarung.

Die bei der Stadt Stein in Oberkrain am beständigen Wasserflusse Feistritz, mit 9 Gängen und 10 Stampfen, Gries und sonstigen Maschinen, im Jahre 1841 nach deutscher Art ganz neu erbaute Mahlmühle, dermal im Betriebe, ist mit, oder ohne dabei liegenden Gründen und sonstigem Zubehör aus freier Hand zu verpachten oder zu verkaufen. Liebhabern der Oekonomie können bedeutende Realitäten zugegeben werden. Anfragen hie-

für sind bei dem Gefertigten zu machen. Gut
Steinbüchl am 17. März 1842.

Franz Pirch,
Inhaber.

3. 459.

In Ludwig's Pianoforte-Ma-
gazin in Grätz stehen an In-
strumenten verkäuflich:

Pr. 191. Lange in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Flügel
mit 3 Mutationen, lieblichem Ton, ausge-
zeichnet schön, modernster Pariser Form
mit Karriß, feinsten Elfenbein-Clavia-
tur, echt ungarischem Eschenflader,
Rococofüßen auf Rollen; Glanzpunkt jeder mo-
dern eingerichteten Wohnung; ganz neu,
210 fl.

Pr. 185. Reithmeier in Wien. 6 $\frac{1}{2}$ octav.
Flügel mit 2 Mutationen, vorzüglichem
Ton, Preisstück, modernster Pariser Form
mit Karriß, englischer Mensur, eingeleg-
tem Schild und vergoldeter Lyra, feinstem
Rußflader, Rococofüßen auf Rollen; Da-
men-Instrument; ganz neu, 220 fl.

Pr. 187. Lange in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Flügel
mit 3 Mutationen, starkem Ton, gefälligster
Form, mit englischer Besaitung, Rußflader,
auf Säulen mit Rollen, ganz neu, 160 fl.

Pr. 176. Köhler in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Flügel
mit 3 Mutationen. Concertinstrument, be-
liebter Form mit Staubeckel, englischer Men-
sur, Rußflader, auf Säulen mit Rollen,
ganz neu, 190 fl.

Pr. 190. Lange in Wien. 6 $\frac{1}{2}$ octav. Flügel
mit 6 Mutationen, schönem Ton, moderner
Form, Rußflader, mit Säulensäßen, über-
spielt, 110 fl.

Pr. 147. Schott in Wien. 6 $\frac{3}{4}$ octav. Tafel-
form mit 3 Mutationen, Rußbaumholz,
auf modernen Säulen, überspielt, 110 fl.

Pr. 34. Könicke in Wien. 6 $\frac{1}{2}$ octav. Flügel
mit 3 Mutationen, Rußbaumholz, auf mo-
dern Säulen, überspielt, 90 fl.

Pr. 15. Dohnal in Wien. 6octav. Flügel
mit 6 Mutationen, Rußbaumholz, über-
spielt, 60 fl.

Für Stimmhaltigkeit und Güte wird im Ver-
hältniß der Preise dauernd gebürgt.

Versendungen nach außen geschehen auf meine
Gefabr. — Briefe und Gelder sind portofrei zu
senden.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Nachricht für die P. T. Pränumeranten auf

S c h i m m e r :

das Kaisertum Oesterreich ,

in monatlichen Lieferungen mit Kupfern. Darmstadt 1841.

Um die Fortsetzung rücksichtlich der Zahl der Auflage desselben bestimmen
zu können, ersucht unterzeichnete Handlung höflichst um gefällige Anzeige
von jenen Herren P. T. Pränumeranten, welche dieses Werk nicht weiter
fortzusetzen gesonnen sind.

Das 20. und 21. Heft dürfte bald erscheinen, daher sieht sie sich ge-
nötigt, bis längstens den 10. April um obige Anzeige zu ersuchen, damit
die Bestellung derselben ungehindert geschehen kann.

Laibach den 30. März 1842.

Ignaz Edlen v. Kleinmayr'sche
Buchhandlung.

Bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach,
ist zu haben:

Daß

M o r t u a r,

daß

Abfahrtsgeld und der Schulbeitrag

in den deutschen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Auf Grundlage der dießfalls bestehenden Gesetze und in den
einzelnen Provinzen kundgemachten Verordnungen,

mit Rücksicht auf das

Stempel- und Targeseß vom 27. Jänner 1840

systematisch dargestellt

von

C. A. U l l e p i t s c h,

Doctor der Philosophie und der Rechte.

Gr. 8. In Umschlag broschirt 2 fl. Conv. Münze.

Praktische Brauchbarkeit ist eine Haupttendenz des vorliegenden Werkes, demnach bei der Behandlung und Eintheilung der Gegenstände ein solches System beobachtet wurde, welches in den wirksam bestehenden positiven Gesetzen selbst seine Begründung findet. Gesetze und Verordnungen wurden nicht auszugsweise, sondern ihrem ganzen Inhalte nach, aus den besten Quellen entnommen, aufgeführt, weil es dem practischen Geschäftsmanne am gedientesten seyn dürfte, mit den Normen, so wie sie gegeben wurden, bekannt und somit in die Lage versetzt zu werden, die vorkommenden Fälle nach eigener Beurtheilung unter das Gesetz subsummiren zu

können; und um die Brauchbarkeit dieses Werkes auf alle deutschen Provinzen auszudehnen, wurden nicht nur allgemeine Gesetze, sondern auch specielle, nur für einzelne Provinzen erlassene Anordnungen aufgenommen. Zur Erleichterung des Nachschlagens ist dem Werke ein alphabetisches Register beigelegt.

Dieses Werk dürfte sich demnach durch seine practische Brauchbarkeit, so wie insbesondere auch dadurch allen Geschäftsmännern empfehlen, daß es die durch das allerhöchste Stempel- und Targeseß vom 27. Jänner 1840 rücksichtlich des Mortuars herbeigeführten Modificationen ersichtlich macht.

J. A. Rienreich in Grätz wird neu herausgegeben und bei **Georg Zercher**, so wie in den übrigen Buchhandlungen in Laibach Pränumeration angenommen auf:

P. Franciscus Hunolt's

(weiland Priester der Gesellschaft Jesu und Domprediger zu Trier.)

Christliche Sittenlehre

über

**die Wahrheiten der christlichen Religion,
in Sonn- und Festtagspredigten eingetheilt.**

(Nicht zu verwechseln mit dem in Köln erschienenen Auszuge in 4 Bänden).

In Großmedianoctav auf schönem weißen Papier.

Ueber die Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes hat eine Zeit entschieden, deren Urtheil alles weitere Annehmen desselben wohl mit Recht unnöthig macht; es erlebte, obwohl sechs Folioebände stark, mehrere bedeutende Auflagen.

Vielseitig ist der Wunsch nach einer neuen Auflage von Hunolt's Predigten ausgesprochen worden, da die frühern bereits lange schon gänzlich vergriffen sind. Diesen mehreren Aufforderungen zu Folge haben also Weltpriester aus der Seckauer Diocese es übernommen, eine neue Ausgabe dieses vortrefflichen Predigerwerkes zu besorgen, und um die Anschaffung dieses großen, circa 500 Druckbogen umfassenden Werkes jedem P. T. hochwürdigem Herrn zu erleichtern, wird dasselbe im Wege der Pränumeration, und zwar in einer sehr kurzen Zeit von zwei Jahren, herausgegeben.

Die Sprache wird zeitgemäß umgearbeitet, dem Originale aber thuklichst treu geblieben. Die Inhaltsverzeichnisse, Randanmerkungen und lateinischen Citate werden beibehalten. Das ganze Werk erscheint in zwölf Bänden, jeder Band zu zwei Abtheilungen.

Jenen P. T. hochwürdigem Herren, welchen das Werk nicht näher bekannt ist, wird folgende Inhaltsanzeige des ganzen Werkes nicht unwillkommen seyn:

1. und 2. Band: Christlicher Lebensstand, handelt von den Pflichten der Christen überhaupt und der einzelnen Stände insbesondere. — 3. und 4. Band: Der böse Christ, handelt von den sieben Haupt- und andern Sünden. — 5. und 6. Band: Der blühende Christ, handelt von der Buße und Allem, was dazu gehört. — 7. und 8. Band: Der gute Christ, handelt von den Tugenden und guten Werken. — 9. und 10. Band: Das Ende der Christen, handelt von den vier letzten Dingen. — 11. und 12. Band: Vorbilder der Christen, handelt vom Leiden und Sterben Jesu Christi, vom Beispiele Mariens und der Heiligen.

Hieraus ist ersichtlich, daß dieses Werk fast alle Materien enthält, die auf der Kanzel behandelt werden können, jedoch nicht bloß Predigern, auch Weichvätern leistet es ausgezeichnete Dienste. Durch seine Reichhaltigkeit, ausführliche Behandlung der einzelnen Stoffe, eigenthümliche Ideen, ganz bald beweisend, bald rührend, immer anziehend, vorzüglich durch den Geist der echten Katholicität, der in ihm

weht, empfiehlt es sich besonders dem jüngern Clerus, der aus ihm wie aus einer Fundgrube holen kann, was der Mangel der Erfahrung versagt.

Die bedeutende Theilnahme, welche sich für die Herausgabe dieses Werkes schon durch die bereits erschienene Ankündigung desselben ausspricht, bestimmt den Verleger, eine größere Auflage zu veranstalten, durch deren hoffenden Absatz er nur allein in den Stand gesetzt ist, folgende billigste Pränumerationspreise zu eröffnen:

1. Vorhinein-Bezahlung für das ganze Werk in zwölf Bänden oder 24 Abtheilungen, circa 500 Druckbogen stark, 15 fl. C. M. Alle vier Wochen wird eine Abtheilung mit circa 20 Bogen geliefert, somit spätestens bis Ende März 1844 loco Grätz dieses vortreffliche Werk complett erscheinen, und der Druckbogen nicht ganz auf 2 kr. C. M. zu stehen kommen.

2. Für diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche bis zum Erscheinen des dritten Bandes durch die Vorhineinbezahlung von 2 fl. C. M. in oben genannter Buchhandlung sich für die Abnahme des ganzen Werkes in 12 Bänden erklären, wird jede Abtheilung, wovon 2 einen Band ausmachen, um 1 fl. C. M. berechnet, und für die vorhineinbezählten 2 fl. C. M. der zwölfte Band in 2 Abtheilungen dann als Rest geliefert.

3. Sobald der dritte Band complett erschienen ist, tritt ein höherer Pränumerationspreis ein.

4. Für den nicht leicht möglichen Fall einer Verspätung in der oben angezeigten Lieferung des zwölften Bandes dieser Predigten bis Ende März 1844, loco Grätz, erklärt der Verleger hiermit, jedem der P. T. Herren Pränumeranten 3 fl. C. M. zurückzubezahlen.

5. Für diejenigen P. T. Herren Abnehmer einzelner Bände dieser Predigten wird jeder Band in 2 Abtheilungen um 3 fl. C. M. berechnet.

Wer also von den P. T. Herren Predigern und Weichvätern dieses Werk complett sich auf das Billigste anzuschaffen geneigt ist, möge den ersten Pränumerations-Termin bis zum Erscheinen des dritten Bandes nicht versäumen.

Die erste Abtheilung des ersten Bandes wird in 14 Tagen ausgegeben.